



# GEMEINDEBRIEF

Kath. Pfarrei „Heilige Familie“ Dresden Zschachwitz

Christkönig 2017

## Die vier Lübecker Märtyrer



**Johannes Prassek**

*Kaplan der katholischen  
Gemeinde Lübeck*



**Karl Friedrich Stellbrink**

*Pastor der evangelischen  
Lutherkirche in Lübeck*



**Hermann Lange**

*Vikar der katholischen  
Gemeinde Lübeck*



**Eduard Müller**

*Adjunkt der katholischen  
Gemeinde Lübeck*

Liebe Schwestern und Brüder,

im Jahr 1933 wurde der traditionelle Gottbekenntnistag der katholischen Jugend Deutschlands am Dreifaltigkeitssonntag zu einer machtvollen Demonstration gegen die von den Nationalsozialisten betriebene Gleichschaltung der Jugendverbände. Ein Jahr später versuchten die Nazis, dies zu verhindern, indem sie das Reichssportfest mit verpflichtender Teilnahme auf diesen Sonntag legten. Die Verantwortlichen der katholischen Jugendarbeit verlegten daraufhin notgedrungen diesen Bekenntnissonntag auf das Christkönigsfest am Ende des Kirchenjahres – und hatten damit einen noch viel besseren liturgischen Termin gefunden, an welchem man ein klares Zeichen gegen den Allmachtsanspruch der nationalsozialistischen Ideologie und ihres Führerkultes setzen konnte: Im Bekenntnis zu Jesus Christus als dem „universalen König“ wurde ausdrücklich gefeiert, dass kein Führer und keine menschliche Ideologie einen letzten Allmachtsanspruch haben kann, sondern dass das menschliche Gewissen immer einem noch Höheren, nämlich Jesus Christus, verpflichtet bleibt. Im Zweifelsfall ist damit auch die Verpflichtung zum Widerstand gegen ein ungerechtes Regime verbunden.

Am 10. November 1943 wurden in Hamburg drei katholische Priester und ein evangelischer Pastor aus Lübeck gemeinsam hingerichtet: Die Kapläne Johannes Prassek, Hermann Lange und Eduard Müller und der Pastor Karl Friedrich Stellbrink hatten durch ihren Glauben an Christus und im Bewusstsein, dass seine Gebote schwerer wiegen als unmenschliche Regelungen und Gesetze des Dritten Reiches, immer stärker zum Widerstand gegen das NS-Regime gefunden. Ob es eine Auseinandersetzung mit der nationalsozialistischen Weltanschauung in Predigten war oder eine lebendige Jugendarbeit als Alternative zur Hitlerjugend, ob es die verbotene Seelsorge für polnische Zwangsarbeiter war oder kritische Worte gegen den Krieg, ob es die illegale Verbreitung der Predigten des Münsteraner Bischof Clemens August Graf von Galen war, in welchen dieser das nationalsozialistische Euthanasieprogramm anprangerte – auf ganz unterschiedliche Weisen hatte die Treue zu Christus diese vier Männer zu einem Widerstand gegen das Regime und dabei auch zu einer neuen Gemeinsamkeit geführt. Als bei ihrer Hinrichtung unter dem Fallbeil ihr Blut ineinander floss, war das auch ein ökumenisches Zeichen – die Treue zu Christus ist eine tiefere Wirklichkeit als alle konfessionellen Unterschiede.

Das Blutzeugnis dieser Lübecker Märtyrer stellt auch uns heute vor die Frage, was es für uns bedeutet, Christus, dem „universalen König“ treu zu sein: Zeugnis zu geben für die Liebe Christi zu allen Menschen kann auch heute in Konflikte führen, wo in unserer Gesellschaft diese Universalität der Liebe begrenzt oder bestritten wird. Den Mut zum tatkräftigen Glaubensbekenntnis wünscht Ihnen zum Christkönigssonntag von Herzen

*Ihr Pfarrer Michael Gehrke*



## Wer waren eigentlich...? Die Lübecker Märtyrer

Die etwa gleichaltrigen Kapläne Johannes Prassek, Hermann Lange und Eduard Müller (1911, 1912 geboren) und der 17 Jahre ältere evangelische Pastor Karl Friedrich Stellbrink verband die Liebe zu Jesus Christus und zu den Menschen. Das gab ihnen die Kraft, gemeinsam und einander vertrauend gegen das Naziregime zu arbeiten.



Die drei Priester entstammten katholischen Elternhäusern. Für jeden war die Priesterweihe die Erfüllung ihres ersehnten Wunsches. Jetzt konnten sie die Eucharistie feiern und Jesu Wort verkünden. Johannes Prassek erreichte als begabter Prediger aus dem Stegreif seine Hörer. Er lernte in diesen Jahren Polnisch, um auch die polnischen Zwangsarbeiter seelsorglich betreuen zu können. Der allseitig gebildete Hermann Lange wiederum formulierte seine Predigten schriftlich und änderte, bis sie exakt seine Gedanken wiedergaben. Er war bereits als Jugendlicher aktiv im „Bund Neudeutschland“ (ND), einer katholischen Jugendorganisation für Gymnasiasten und Studenten, die für eine christliche und speziell liturgische Erneuerung der Kirche eintrat. Eduard Müller war nach einer Tischlerlehre als Spätberufener in der Seelsorge Jugendlicher eingesetzt worden. Er begeisterte mit seiner fröhlichen und unautoritären Art schnell jungen Menschen.

Der tiefe Glaube dieser Priester war das Fundament auch für ihre politische Überzeugung und der daraus resultierenden Handlungen. Sie setzten sich mit der NS-Weltanschauung auseinander und sagten öffentlich in den verschiedensten Kreisen trotz wiederholter Warnungen von Gläubigen ihre Meinung. Beispielsweise geißelten sie den Krieg als unvereinbar mit dem christlichen Glauben, oder sie verurteilten die Ermordung von Gefangenen und Juden bzw. die von geistig und körperlich Kranken, weshalb sie die Predigten des Bischofs von Münster, Graf von Galen, auch vervielfältigten und verteilten. Das waren damals alles Straftaten.

Pastor Karl Friedrich Stellbrink war als Soldat im 1. Weltkrieg schwer verwundet worden. Er war verheiratet, hatte drei Kinder und zwei Pflegekinder. Er arbeitete von 1921 bis 1929 in Brasilien als Pastor deutscher Gemeinden und ab 1934 als Pfarrer in Lübeck. Er hatte eine nationale Gesinnung und war seit 1930 Mitglied der NSDAP, von der er sich eine nationale Erneuerung Deutschlands erhoffte. Doch bald erkannte er den wahren Charakter der Naziartei. Er wurde langsam zum Gegner. 1934 legte er seine Parteiämter nieder und 1937 erfolgte sein Ausschluss aus der NSDAP. Auch Stellbrinks anfängliche antikatholische Haltung wandelte sich

und ab 1941 arbeitete er mit den drei Kaplänen zusammen, um die Gläubigen über die Machenschaften der Nazis zu informieren. Als er in seiner Predigt die schweren Bombenangriffe vom 28.03.1942 auf Lübeck ein verdientes Zeichen Gottes nannte, wurde er - und kurz danach die drei Kapläne sowie 18 Laien - verhaftet. Die Laien bekamen Zuchthausstrafen. Die vier Geistlichen hingegen wurden am 10.11.1943 wegen „landesverräterischer Feindbegünstigung, Wehrkraftzersetzung, Vergehen gegen das Rundfunkgesetz und das Heimtückegesetz“ durch das Fallbeil hingerichtet. Der eigentliche Grund aber war, dass sie die Verbrechen der Nazis in aller Öffentlichkeit gebrandmarkt hatten. Am 25. Juni 2011 wurden die Kapläne Johannes Prassek, Hermann Lange und Eduard Müller seliggesprochen. Der Gedenktag 10. November schließt aber den evangelische Pastor Karl Friedrich Stellbrink mit ein, er ist als Nichtkatholik im Märtyrerverzeichnis der katholischen Kirche verzeichnet. „Im Zeugnis durch ihr Leben und Sterben haben sie die trennenden Grenzen der Konfessionen überwunden und wurden zum leuchtenden Beispiel wirklicher Ökumene.“ [1]

Ingrid Grasreiner

Quellen: [1] <http://www.luebeckermaertyrer.de/> [2] Heiligenlexikon  
[3] Bild von Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Lübeck



## Was ist los in Zschachwitz?

### Geistlicher Nachmittag am Christkönigsfest

"Suchen, was trägt - geistliche Begleitung als geschwisterlicher Dienst" – so lautet das Thema unseres diesjährigen Geistlichen Nachmittags am Christkönigsfest, dem 26. November, welchen uns diesmal Frau Elisabeth Neuhaus gestalten wird. Sie ist Leiterin der Hauptabteilung Pastoral und Verkündigung im

Bischöflichen Ordinariat und gleichzeitig auch Mitglied unserer Pfarrgemeinde. Im Erzbistum Köln war sie viele Jahre lang im Bereich Seelsorge und Spiritualität tätig. Zum Thema schreibt sie: „In fast jedem Freundeskreis kennt man das: diese Menschen, die einfach gut zuhören können, die Verständnis auch für die krummen Wege des Lebens haben. Und häufig geht es danach besser, auch wenn wir nicht immer eine Lösung gefunden haben. Doch irgendwie fühle ich mich sortierter.“

Wir Christen legen in dieses Zuhören, Verstehen und Sortieren die Dimension des Glaubens hinein. Wir weisen einander hin auf die manchmal leise und versteckte Gegenwart Gottes im ganz normalen Alltag. Das eigene Leben ordnen, einen roten Faden suchen und finden, mich von Gottes gutem Wort stärken lassen sind Grundzüge dessen, was geistliche Begleitung anbietet. Die Möglichkeiten und Formen dieses geschwisterlichen Unterwegsseins stellt der Vortrag vor." Dieser Vortrag beginnt 15.00 Uhr im Pfarrsaal, danach gibt es eine Kaffeepause und bis ca. 16.30 Uhr einen geistlichen Abschluss in der Kirche.

## **Advent und Weihnachten – Besondere Zeiten**

Im Advent laden wir herzlich ein, mit der Vielfalt unserer Bräuche und Traditionen das eigene Herz für die Ankunft des Herrn zu bereiten:

- Besonders gestaltete Familiengottesdienste:
  - Am 1.-3. Adventssonntag 9.00 Uhr mit Kinderkatechese
- Ökumenische Adventsmusik:
  - Am 1. Adventssonntag, 3.12., 16.30 Uhr in der Stephanuskirche
  - Festliche und besinnliche Stunde, gestaltet von den Chören beider Gemeinden, dem Posaunenchor und einem Instrumentalkreis.
  - Eintritt frei, Kollekte erbeten.
- Roratemesse vor Anbruch des Tages:
  - Jeden Mittwoch, 5.30 Uhr, anschließend Adventsfrühstück
- Lebendiger Adventskalender:
  - Jeden Abend vom 3.-23.12. laden jeweils 19.00 Uhr Gemeindeglieder unserer und der Stephanusgemeinde zum adventlichen Innehalten in ihre Häuser ein (eigener Plan im Aushang).
- Weihnachtsoratorium von J.S.Bach, Kantaten I-III:
  - Samstag, 9.12., 17.00 Uhr in der Himmelfahrtskirche Leuben, Kartenvorverkauf (10/8 €), Altleuben 13 oder an der Abendkasse (12/10 €)
- Seniorenadventsnachmittag:
  - Am 2. Adventssonntag, 10.12., beginnend 14.30 Uhr mit der Hl. Messe, anschließend Kaffeetrinken und kleines Programm im Pfarrsaal
- Adventlicher Bußgottesdienst:
  - Am Freitag, 15.12., 19.00 Uhr, anschließend Beichtgelegenheit (auch bei einem auswärtigen Priester)

## **Auf dem Weg zur gemeinsamen Pfarrei**

Bis zum Sommer 2020 sollen in unserem Bistum 28 neue größere Pfarreien entstehen, wobei im Regelfall immer alle bisherigen Pfarreien einer Verantwortungsgemeinschaft eine gemeinsame neue Pfarrei bilden werden. Ausnahmen sind nur die fünf Verantwortungsgemeinschaften, welche sich aus unterschiedlichen Gründen nur über das Gebiet einer Pfarrei erstrecken, wie z.B. die Dompfarrei der Dresdner Kathedrale, und die sorbischen Pfarreien, in welchen der Strukturveränderungsprozess bis 2025 abgeschlossen sein soll. Allerdings werden diese zukünftigen größeren Pfarreien einen anderen Charakter als bisher haben: Sie werden nicht mehr mit einer Gemeinde identisch sein, sondern jeweils den organisatorischen Rahmen für mehrere selbständige Gemeinden bilden.

Deshalb haben bei ihrer Klausurtagung am 20./21. Oktober auch die Pfarrgemeinderäte der drei Pfarreien unserer Verantwortungsgemeinschaft über den Weg zur gemeinsamen Pfarrei beraten. Dabei haben sie beschlossen, dem Bischof das Frühjahr 2020 als unseren Wunschtermin für die Errichtung dieser neuen Pfarrei vorzuschlagen. Am 1. Mai 2018 wollen wir mit einem Gemeindepilgertag von der Johannstädter Herz-Jesu-Kirche über die Striesener Mariä-Himmelfahrts-Kirche bis zu unserer Zschachwitzer Kirche „Heilige Familie“ den gemeinsamen Start für den Weg zur neuen Pfarrei begehen.

### **Biblisches Leitwort und biblisch-begründeter Auftrag - der geistliche Weg unserer Verantwortungsgemeinschaft**

Als die drei Gemeinden und die 17 Kirchlichen Orte unserer Verantwortungsgemeinschaft haben wir im vergangenen Jahr auch intensiv nach dem Willen und Auftrag Gottes für unseren Weg als Kirche im Dresdner Südosten gefragt. Viele haben sich im letzten Winter an der Suche nach einem biblischen Leitwort beteiligt, in welchem wir ausgedrückt finden, was wir als unseren Auftrag von Gott her wahrnehmen. Im Ergebnis dieser Suche hat das Gesamttreffen unserer Verantwortungsgemeinschaft am 2. September als **biblisches Leitwort** für unsere VG die folgende Kombination aus zwei unterschiedlichen Bibelworten beschlossen:

**„Nehmt einander an und seid das Licht der Welt“** (Römerbrief 15,7 in Verbindung mit Matthäusevangelium 5,14)

Nach intensiver Wahrnehmung der Situation bei uns im Dresdner Südosten wurde beim selben Gesamttreffen folgender **„Biblisch begründeter Auftrag“** wahrgenommen und formuliert, in welchem das biblische Leitwort auf das konkrete Leben unserer Kirche hier vor Ort übersetzt werden soll:

- Dankbar nehmen wir wahr, dass es im Raum unserer Verantwortungsgemeinschaft viele junge Familien, Kinder und Jugendliche gibt. Darin erkennen wir als unseren Auftrag von Gott, den Kindern und Jugendlichen eine Verwurzelung in Glaube, Gemeinde und Kirche zu ermöglichen und religiöse Bildung anzubieten.
- Dankbar nehmen wir wahr, dass es im Raum unserer Verantwortungsgemeinschaft vielen Menschen gut geht. Gerade deshalb erkennen wir als unseren Auftrag von Gott, als Kirche für die Menschen da zu sein, die sich in Not- oder Krisensituationen befinden.
- In der Erfüllung dieses Auftrags gilt es, Bewährtes zu erhalten und in der Offenheit nach außen weiterzuentwickeln.

Dieser „Auftrag“ stellt eine Schwerpunktsetzung für den künftigen Weg unserer Kirche dar, keine Ausschließlichkeit. Die hier dokumentierte Formulierung soll bis zum 31. Januar 2018 in den Gruppen und Kreisen der Gemeinden und in den Kirchlichen Orten bedacht und diskutiert werden. Dazu ist auch unsere Gemeinde herzlich eingeladen!

Katholisch beerdigte

Gemeindemitglieder

November 2016 bis

November 2017

Hans-Robert Müller  
Johann Bittner  
Peter Landgraf  
Gertrud Bittner  
Julie Chloé Lopatina

Katharina Hell  
Günther Lindeck  
Arnold Raven  
Martha Richter  
Edgar Ziener  
Brigitte Lazina  
Hildegard Kaltenborn  
Ernst Tschakert  
Johannes Heide

Wie Jesus gestorben und auferstanden ist,  
so wird Gott auch die in Jesus Entschlafenen mit ihm vereinen.

Denn wie in Adam alle sterben,  
so werden in Christus einst alle lebendig gemacht.

1 Thess 4. 14: 1 Kor 15. 22

# **Erlebnisse der besonderen Art**

## **RKW 2017 in Naundorf**

Eine langjährige Tradition unserer Gemeinde ist es, im Herbst, die RKW für Kinder und Jugendliche zu ermöglichen. Dieses Jahr fand die RKW vom 02.10. bis 07.10.2017 statt.

Dort wurden die Kinder von der 1. bis zur 8. Klasse in Gruppen mit bestimmten Helfern, d.h. "Betreuer" der Gruppe, aufgeteilt. Jede Gruppe steht für ein bestimmtes Thema, welches das Gruppenmotto darstellt. Am sogenannten Thementag beschäftigt sich die Gruppe mit ihrem Thema, spielt dazu Spiele, schaut einen Film, liest eine Geschichte oder noch vieles mehr. Dieser Teil der RKW ist der lehrreichste. An einem Thementag denken sich die Helfer mit den Kindern auch den Ablauf der darauffolgenden Gruppenvorstellung aus und gestalten dazu ein Plakat und/oder üben kurze Anspiele. Wegen des Reformationsgedenkjahres war das Thema diesmal „Miteinander zum Geschenk“. Die Kinder haben überlegt, wie viele Rituale und Feste evangelische und katholische Christen voneinander übernommen haben. Damit sind die Konfessionen einander zum Geschenk geworden. Die Kinder haben gelernt, dass wir gemeinsam auch anderen Menschen zeigen können, dass es froh macht, zu dieser Gemeinschaft zu gehören und sein Leben im Glauben zu begründen. Zum Abschluss stellt jede Gruppe ihr Thema vor.

Wie immer wurden auch vielfältige Aktivitäten angeboten, wobei auch der religiöse und lehrreiche Teil nicht zu kurz kam.

An einem Tag fand eine Wanderung zu einer sehr steilen Höhle statt, die eher wie ein Durchgang nach oben durch einen Felsen aufgebaut war. An einem anderen Tag startete das Musikprojekt, bei dem die Kinder und Jugendlichen z.B. ein Lied umdichten konnten oder weitere Instrumente wie Rasseln oder Trommeln einbauen durften. Außerdem konnten die Gruppen im Kreativitätsraum schöpferisch tätig werden. Es wurden Specksteinfiguren geschaffen, man durfte sich eigene Kuscheltiere stricken oder sogar mit echten Graffiti Farben Kunstwerke sprühen.

Ein großes Highlight markierte der Ausflugstag zu einer Bäckerei. Hier lernten die Kinder vor Ort die Prozesse kennen, die notwendig sind, um Milchbrötchen zu backen. Die Kinder haben Milchbrötchenzöpfe geflochten oder Figuren gebaut. Wenige Stunden später zum Kaffeetrinken konnten alle Teilnehmer der RKW diese Brötchen genießen. Andere Gruppen besuchten die Kerzenzieherei. Dort hatten die Kinder anfangs nur ein Stück Docht in der Hand, den sie dann in sehr heißes Wachs hielten, es erstarren ließen und diesen Prozess mehrfach wiederholten. Ein weiteres Highlight war der Ausflugstag in unseren Nationalpark „Sächsische Schweiz“. Zwei Naturführer wanderten mit den Gruppen auf einem schönen Weg durch den Wald und spielten zur Auflockerung neuartige Spiele.

In dieser Woche konnte jeder Teilnehmer Dinge erleben, die zu Hause nicht so leicht zu organisieren sind und erst durch das Gemeinschaftsgefühl zu etwas Besonderem werden.

Die RKW funktioniert nur durch die vielen freiwilligen Helfer, die eigenständig Gruppen leiten können. Doch ohne die Kraft, Energie, Vorbereitung und Motivation von Pfarrer Gehrke und Carola Gans wäre die gesamte RKW nicht möglich.

*Lukas Kliemank*

## Wir besuchen im September 2018 unsere Partnergemeinde in Marx



Pfarrer Bosco Marschner in einer ersten Reaktion zu unserem Vorhaben: „...mit Freude hab ich von Ihrem Vorhaben im nächsten Jahr gelesen. Schön, dass sich so viele für Russland interessieren.“

Und dann noch in konkreten Vorschlägen:

„Schön wäre es, wenn sie über einen Sonntag in Marx sein könnten, da werktags unsere Gemeinde schwer zu versammeln ist. Gern möchten wir Sie einladen, länger als 1 bis 2 Tage in Marx zu sein. Ein Teil der Gruppe könnte bei Familien übernachten, mit 40 Leuten wäre unsere kleine Gemeinde, was die Übernachtung angeht, jedoch überfordert. Aber im Pfarrhaus und im Mädchenwohnhaus wären noch Gästebetten, auch gibt es ein gutes Hotel in Marx. Wir würden vorschlagen, für die Zeit Ihres Aufenthaltes in Marx zu übernachten. Von hier aus könnte man Tagesausflüge unternehmen. **Mögliche Ausflugsziele** wären **Saratow** (60 km), dort könnte man auch mit dem **Schiff auf der Wolga** fahren, **Stadtbesichtigung, Besuch beim Bischof**, Ausflug zu ehem. **Dorfkirchen der Wolgadeutschen**, z.B. die wiederaufgebaute Kirche in **Sorkino** (Zürich), unsere **Filialgemeinde in der Steppe in Stepnoje**....

Als ein weiteres Ausflugsziel empfehlen wir **Wolgograd** (500 km), für Deutsche ja ein geschichtsträchtiger Ort, mit dem Siegeshügel Mamajew-Kurgan, dem deutschen Soldatenfriedhof Rossoschka (30 km außerhalb der Stadt). Für einen Tagesausflug wäre diese Strecke zu weit. In Wolgograd empfiehlt sich eine Hotelübernachtung.“

In Abstimmung mit Herrn Schygulla vom Reisebüro haben wir einen möglichen vorläufigen Reiseablauf zusammengestellt. Dabei sind günstige Flugpreise, Reihung der Besuchsziele und die Planung des Besuchs über ein Wochenende in Marx terminlich koordiniert. Weitere Detail-Planungen werden noch erfolgen.



### **Donnerstag 06.09.2018**

Bustransfer von DD-Zschachwitz nach Berlin-Schönefeld

Flug von Berlin-Schönefeld nach Saratow über Moskau

Bustransfer von Saratow nach Marx - Begrüßung und Aufteilung zur Übernachtung

### **Freitag 07.09.2018**

Besuch der Filialgemeinde von Stepnoje, wurde als deutsches Dorf gegründet

Ausflug zu ehemaligen Dorfkirchen der Wolgadeutschen, z.B. die wiederaufgebaute Kirche in Sorkino (Zürich)

### **Sonnabend 08.09.2019**

Busfahrt nach Saratow, Besuch bei Bischof Pickel, Stadtbesichtigung

Abends Zusammensein in der Gemeinde Marx

### **Sonntag 09.09.2018**

Gemeinsamer Gottesdienst mit unserer Partnergemeinde und Tag der Begegnung

### **Montag 10.09.2018**

Zweiter Teil Stadtbesichtigung Saratow; evtl. Bootsfahrt auf der Wolga

Nachtfahrt mit dem Zug nach Wolgograd

### **Dienstag 11.09.2018**

Kirche in Wolgograd

Siegeshügel Mamajew-Kurgan, deutscher Soldatenfriedhof Rossoschka

Stadtbesichtigung Teil 1 - Übernachtung im Hotel

### **Mittwoch 12.09.2018**

Stadtbesichtigung Teil 2

Kulturprogramm

### **Donnerstag 13.09.2018**

Rückflug von Wolgograd über Moskau nach Berlin-Schönefeld

Bustransfer von Berlin nach Dresden-Zschachwitz



In einem ersten Gemeindeabend am 13.11.2017 haben wir uns darüber ausgetauscht, wichtige organisatorische Fragen geklärt und eine gute Lösung für den Ablauf gefunden. Hilfreich an diesem Abend war der Erfahrungsbericht aus der Gemeinde Löbtau, die eine Partnerschaft nach Saratow bereits über viele Jahre erhält. Mit einer Jugendgruppe war Herr Domes im Sommer des Jahres auf Reisen zur Partnergemeinde und sie haben auch die Gemeinde in Marx besucht.

Gern informieren wir über die weitere Planung. Sprechen Sie uns an und schauen Sie in den Schaukasten zur Partnergemeinde im Eingangsbereich der Kirche.

Empfehlenswert zur Reisevorbereitung ist auch der Internet-Blog von Pfarrer Bosco Marschner, erreichbar über unsere [Gemeinde-Homepage unter Partnergemeinde Marx](#).

Wir bitten um eine verbindliche Anmeldung bis zum 06. Januar 2018, damit die Planungen für die Reise insbesondere für den Flug zu günstigen Konditionen erfolgen können. Für die Anmeldung nutzen Sie bitte die ausliegenden Anmeldescheine.

Am Christkönigssonntag wird auch ein „**Sternebasar**“ vielerlei gebastelter Sterne angeboten. Der hoffentlich gute Spendenerlös ist zur Unterstützung für unsere Partnergemeinde in Marx vorgesehen. Hier sind auch alle Gemeindemitglieder zum Spenden angesprochen, unabhängig von der Beteiligung an der Reise.

*Andreas Milke und Norbert Michalke*

## Internet-Tipp

Der Passauer Bischof Oster predigte in der evangelischen Kirche St. Matthäus in Passau zum Reformationsjubiläum:



<http://www.bistum-passau.de/aktuelle-meldungen/30/10/2017/reformationsjubil%C3%A4um-mit-bischof-stefan-oster-sdb>

oder [https://www.youtube.com/watch?time\\_continue=40&v=Ax4-NilbsqE](https://www.youtube.com/watch?time_continue=40&v=Ax4-NilbsqE)

# Wie entsteht die „Königin der Instrumente“?

## Fahrt des Kreises 87 zur Orgelbaufirma Eule nach Bautzen



Wer im Dresdner Kulturpalast schon einmal die neue Orgel sehen oder gar hören konnte, ist sicher daran interessiert, wer so etwas bauen kann. – Orgelmusik ist für uns Gottesdienstbesucher oft alltäglich. Eigentlich ist sie immer ein Geschenk!

Mit dem Kreis 87 und einigen weiteren Gemeindemitgliedern fuhren wir am 17. Oktober 2017 nach dem Gottesdienst mit dem Bus bei strahlendem Sonnenschein durch eine berauschende Herbstlandschaft nach Bautzen zur Firma Hermann Eule Orgelbau.

1872 gründete Hermann Eule das Unternehmen. Seitdem ist es über Generationen in der Familie weitergetragen worden. Selbst durch die DDR-Zeit. Da erfolgte selbstverständlich eine Verstaatlichung, aber Ingeborg Eule blieb Geschäftsführerin (1972-1990). Sie führte 1990 mit 67 Jahren als „Jungunternehmerin“ die Firma wieder in Privatbesitz über. Im Jahr 2006 konnte sie endlich die Geschäftsleitung an ihre Enkeltochter Anne-Christin Eule und deren Ehemann übergeben.

Zurecht nenn man die Orgel die „Königin der Instrumente“. Ihre Herstellung erfolgt zu einem hohen Anteil in sehr aufwendiger Handarbeit. In der Firma Eule arbeiten momentan 45 Mitarbeiter. Sie haben eine große handwerkliche Fertigkeit, arbeiten mit Präzision, Liebe und Geduld. Bewundernswert! Der Neubau von Orgeln und die Restauration historischer Orgeln werden gleichwertig und mit hoher Klangpalette in der Firma durchgeführt. Der größte neue Orgelbau in der letzten Zeit entstand für die Nikolaikirche in Leipzig. Momentan wird neben anderen Aufträgen die große Orgel im Bautzener Dom restauriert. Auch Konzertorgeln wurden gebaut, z.B. für den Konzertsaal in St. Petersburg, das Mozarteum in Salzburg und den Kulturpalast in Dresden.

Die Besichtigung der Orgelbaufirma Eule war eine große Bereicherung für alle Teilnehmer. Danke dafür!

*Brunhilde Dinter*

Bildquelle: Fa. Eule

## Wöchentliche Termine in unserer Gemeinde

Jeden Montag	19:00 Uhr Probe „Singshake“-Jazzprojekt für 2. Weihnachtstag
Jeden Dienstag	09:00 Uhr Hl. Messe in Laubegast (ev. Kirche Hermann-Seidel-Str.3)
Jeden Dienstag	09:00-10:30 Uhr Krabbelgruppe
Jeden Dienstag	16:45-17:45 Uhr Ministrantenstunde
Jeden Dienstag	20:00 Uhr Probe Kirchenchor „Vierklang“
Jeden Mittwoch	im Advent: 05:30 Uhr Roratemesse in Zschachwitz (06./13./20.12.) 09:00 Uhr: Hl. Messe in Zschachwitz (am 29.11., 13.12., 27.12.)
Jeden Mittwoch	19:00-21:00 Uhr Jugendabend
Jeden Mittwoch	19:00 bis Do. 07:30 Uhr Wohnungslosen-Nachtcafé
Jeden Donnerstag	09:00 Uhr Hl. Messe in Niedersedlitz (ev. Kirche Pfr.-Schneider-Str.7)
Jeden Freitag	17:30 Uhr Rosenkranzgebet (nicht am 15.12.) 18:00 Uhr Hl. Messe in Zschachwitz (nicht am 15.12.)
Jeden Samstag	16:45-17:30 Uhr Beichtgelegenheit, Pfarrkirche
Jeden Samstag	18:00 Uhr Sonntagvorabendmesse Laubegast: 02.12. , 16.12. Niedersedlitz: 25.11. , 09.12. Zschachwitz: 23.12. , 30.12.
Jeden Sonntag	09:00 Uhr Familienmesse mit Kleinkindgottesdienst 10:30 Uhr Hl. Messe <b>So. 24.12. und So. 31.12.: Nur 10:00 Uhr Hl. Messe!</b>

## Einige Höhepunkte und Veranstaltungen in unserer Gemeinde

Mi, 22.11.2017 Buß- und Betttag	10:00 Uhr <b>Ökumenischer Gottesdienst</b> in der Himmelfahrtskirche in Leuben
Fr, 24.11.2017	16:00 Uhr <b>Andacht für das ungeborene Leben</b> auf dem Stephanusfriedhof (am Gedenkstein für das ungeborene Leben) 19:30 Uhr Taizé-Gebet in der Werktagkapelle
So, 26.11.2017 Christkönig	10:30 Uhr Jugendgottesdienst zum Abschluss der Jugendwoche 15:00 Uhr <b>Geistlicher Nachmittag</b> „Suchen, was trägt – geistliche Begleitung als geschwisterlicher Dienst“ mit Fr. Elisabeth Neuhaus (siehe Info vorne im Heft)
Mo, 27.11.2017	Kinderpastoralkreis

Sa, 02.12.2017	15:00-18:00 Uhr <b>Adventsbasteln für Kinder</b> in Johannstadt
So, 03.12.2017 1. Advent	16:30 Uhr <b>Ökumenische Adventsmusik</b> mit Kantorei und Posaunenchor der Stephanuskirchgemeinde, unserem Chor „Vierklang“ und Instrumentalisten in der Stephanuskirche
03.-23.12.2017	19:00 Uhr Lebendiger Adventskalender (Ort siehe Aushang)
Mi, 06.12.2017	05:30 Uhr Roratemesse in Zschachwitz, anschl. Adventsfrühstück
Fr, 08.12.2017 Mariä Erwählung	17:30 Uhr Vorjugend 18:00 Uhr Hl. Messe in der Pfarrkirche Jugendvesper in Wechselburg, Start 18:00 Uhr auf dem Pfarrhof
Sa, 09.12.2017	Zschachwitzer Dorfmeile 17:00 Uhr <b>Weihnachtsoratorium</b> von J.S. Bach (Kantaten I-III) in der Himmelfahrtskirche Leuben (siehe Info vorne im Heft)
So, 10.12.2017 2. Advent	14:30 Uhr <b>Seniorenadventsnachmittag</b> , beginnend mit einer Hl. Messe, anschl. Kaffee und kleines Programm im Pfarrsaal
Di, 12.12.2017	19:00 Uhr Roratemesse im Gemeindesaal (gestaltet v. Kreis 87)
Mi, 13.12.2017	05:30 Uhr Roratemesse in Zschachwitz, anschl. Adventsfrühstück 09:00 Uhr Hl. Messe in Zschachwitz, anschließend Gemeindetreff 18:30-19:30 Uhr Eucharistische Anbetung
Fr, 15.12.2017	19:00 Uhr Adventlicher <b>Bußgottesdienst</b> , anschl. Beichtgelegenheit (auch bei einem auswärtigen Priester) 19:00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst der Dekanatsjugend in Pirna (mitgestaltet von unserer Jugendband)
Mi, 20.12.2017	05:30 Uhr Roratemesse in Zschachwitz, anschl. Adventsfrühstück

## Vorschau auf die Weihnachtszeit

Sa, 23.12.2017	18:00 Uhr Sonntagvorabendmesse <u>in Zschachwitz</u>
So, 24.12.2017 4. Advent und Heiligabend	<u>nur 10:00 Uhr</u> Hl. Messe 16:00 Uhr Krippenfeier mit Krippenspiel 22:00 Uhr Hl. Messe zur Christnacht, musikalisch gestaltet durch Kirchenchor „Vierklang“ und Orgel
Mo. 25.12.2017	<u>nur 10:00 Uhr</u> Hl. Messe
Di, 26.12.2017	09:00 Uhr Familienmesse 10:30 Uhr Hl. Messe, musikalisch gestaltet durch das „Singshake“-Jazzprojekt
Fr, 29.12.2017	14:30 Uhr Start der Sternsingeraktion 18:00 Uhr Kindermesse mit Segnung der Sternsinger

29./30.12.2017 + 02.01.2018 + 06./07.01.2018	Die <b>Sternsinger</b> bringen den Haussegen. Bitte tragen Sie Ihren Besuchswunsch in die ausliegenden Listen ein oder melden Sie sich im Pfarrbüro.
Fr, 29.12.2017	19:30 Uhr Taizé-Gebet in der Werktagkapelle
So, 31.12.2017 Fest „Hl. Familie“	<u>nur 10:00 Uhr</u> Hl. Messe zum Patronatsfest 17:00 Uhr Hl. Messe zum Patronatsfest und Jahresschluss
Mo, 01.01.2018 Neujahr	10:00 Uhr Hl. Messe 18:00 Uhr Hl. Messe
Bitte entnehmen Sie weitere Veranstaltungen, Details und Veränderungen den Vermeldungen, Aushängen oder unserer Gemeinde-Internetseite!	

**Impressum:**

Herausgeber: Kath. Pfarrei Heilige Familie, Meußlitzer Str. 108, 01259 Dresden

Pfarrer Michael Gehrke, Tel. 0351-2013255 und 0171-5144899,

Mail-Adresse: pfarrer@heilige-familie-dresden.de

Gemeindebrief-Redaktion: Ingrid Grasreiner, Martin Lepper, Andreas Elgner

Mail-Adresse der GB-Redaktion: GBriefHIFamDD@gmx.de

Beiträge zum GB sind stets willkommen! Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen bezüglich Form und Inhalt nicht in jedem Fall den Vorstellungen von Herausgeber und Redaktion. Kürzungen behalten wir uns vor.

Nächster GB: 17.12.2017 – Redaktionsschluss: 06.12.2017